Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr. Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 44. Donnerstag, den 15. April 1852.

Die deutsch-österreichische Zollfrage.

Nur ein stumpfsinniger Mann kann kalt bleiben bei der jetzt zwar noch schwebenden, aber in nächster Zeit zur Entscheidung kommenden größten deutschen Frage: wird der deutsche Zollverein durch die Anstrebungen der österreichischen Regierung gesprengt werden? Nur ein Leichtsinniger kann sich aller Sorge hierüber mit der Behauptung entschlagen: „das sei nicht möglich!" War es nicht möglich, daß Baiern, Würtemberg und Sachsen gegen Preußen auftraten und sich zu Oesterreich stellten, als der Fürst Schwarzenberg, im Rücken gedeckt durch seine russischen Freunde, die Entscheidung darüber auf die Spitze des Schwertes stellen wollte, ob auch ohne Oesterreich ein Deutschland bestehen solle? Und ist es nicht streng genommen ganz dieselbe Frage wieder, welche jetzt entschieden werden wird. Zwar ist der Fürst Schwarzenberg, der ritterliche Minister, der sich so gern auf dem Blutfelde der Schlachten mit dem preußischen Schwerte gemessen und manche alte Schmach abgewaschen hätte, plötzlich von höherer Gewalt abgerufen worden. Ein Mann von seiner Thatkraft und diplomatischen Geschicklichkeit mag vielleicht nicht sogleich wieder zu finden sein. Aber die Pläne sind fertig: sein System ist ein erbliches und es giebt wohl keine Nachricht über seinen Tod in österreichischen Blättern, welche nicht mit dem Ausrufe schlösse: die Regierung werde in seinem Geiste fortfahren, möge an seine Stelle kommen wer da wolle. Auch in Baiern lebt ja noch jener ehemalige Leipziger Professor, der sich schon vor 1848 rühmte, den Haß gegen Preußen mit der Muttermilch eingesogen zu haben; in dem anderen Lande ein König, der sein Schwert für Oesterreich und gegen Preußen schon halb aus der Scheide gezogen hatte; in Baden ein neues, Oesterreich ergebenes Regiment, und im lieben Sachsen derselbe Hof, der seit Jahrzehnten nicht anders als österreichisch gesinnt war. Also Preußen muß auf Alles gefaßt sein: es wird wiederum keinen treuen Bundesgenossen haben in den größeren Staaten; aber es hat einen starken Bundesgenossen: in der guten Sache. Diesen Feind fürchtet Oesterreich und muß sich vor ihm beugen, um ihn zu bezwingen.

Oesterreich wird seine Hand hinreichen und nunmehr mit dem Ausdrucke deutscher Brüderlichkeit. Denn schon jetzt brauchen die offiziellen Artikel die Bezeichnung: österreichisch-deutsches und preußisch-deutsches Zollgebiet. Und weit hinüber reicht man uns diese österreichisch-deutsche Hand, denn schon ist kein Zweifel mehr darüber; unter den Konzessionen, welche Oesterreich machen wird, steht oben an:

„der Grundsatz der Vertheilung der reinen Zolleinkünfte soll nicht nach der Einwohnerzahl der einzelnen Vereinsstaaten, sondern nach dem wirklichen Verbrauche zwischen den beiden großen Zollgebieten getheilt werden".

Nur die Verwaltungsunkosten sollen nach der Bevölkerung getheilt werden.

Hiermit wäre allerdings ein Schritt gethan, mit dem uns Oesterreich wirklich entgegen kömmt. Von diesem Ollmütz aus kann Deutschland mit Oesterreich unterhandeln. Denn da sei Gott für, daß die billigen und zu einer gerechten Vereinigung führenden Vorschläge Oesterreichs von den Zollvereinsstaaten, zunächst von Preußen, schnöde abgewiesen würden. Nein, jeder Patriot muß es wünschen, daß ein Vertrag zu Stande kommt, welcher Freiheit des Verkehres ausdehnt über Deutschland und Oesterreich.

Ein zweiter Schritt, den Oesterreich schon angekündigt hat, ist

die Verschmelzung des Zollvereinstarifs mit dem österreichischen.

Also ein allgemeiner deutscher Tarif! Mit welcher Freude würden wir ihn begrüßen. Aber hier liegen Berge von Hindernissen zwischen dem Wollen und Vollbringen: ja das Gelingen des Vertrages wird — so fürchten wir — hieran scheitern. Es liegt nämlich auf der Hand, daß Oesterreich dann entweder seine höheren Schutzzölle erniedrigen oder der Zoll-

verein seine niedrigeren Zölle erhöhen muß. Wenn z. B. Blei als Rohstoff bei uns $7\frac{1}{2}$ Sgr., in Oesterreich (draussen, wie man dort, drüben, wie man bei uns sagt) dagegen $2\frac{1}{2}$ Gulden giebt, so würde Blei in das Gebiet des niedrigeren Zolles eingehen und im Zwischenverkehre als eigenes Erzeugniß in das Gebiet des höheren Zolles zollfrei hinübergehen. Der Zollvereinstarif hat für Baumwollenwaaren ohne Unterschied 50 Thlr. pro Centner, Oesterreich dagegen für die feinsten Baumwollenwaaren 250 Gulden. Würde dies nicht geändert, so könnte man z. B. in Leipzig französische und schweizerische Waaren dieser Art nach dem niedrigeren Zolle des Zollvereins verzollen und sodann als eigenes Erzeugniß zollfrei nach Oesterreich einführen. Diese beiden Beispiele haben wir absichtlich aus einem jenseitigen Munde entnommen. Sie genügen, um auf die Schwierigkeit hinzuweisen, welche bei der projektirten Tarifverschmelzung vorliegt. Denn daß der Zollverein die österreichischen hohen Zölle annehmen wollte, ist unmöglich, oder das unter dem Mantel der Schutzzölle noch immer lebende Prohibitivsystem — das wahre Unglück Oesterreichs — würde ausgedehnt werden über ganz Deutschland.

Dennoch behauptet „Die Austria", sei die Durcharbeitung beider Tarife versucht, ausgeführt und befriedigend gelöst worden. Das Werk wird von den Sachverständigen als ein höchst gelungenes betrachtet.

Wer also etwas näher an die Sache herantritt, wird sich der Sorglosigkeit über den Ausfall der berliner Zollvereinskonferenz nicht hingeben können; aber auch nicht der Verzweiflung an dem Gelingen eines Vertrages beider großen Zollgebiete. Oesterreich ist innerlich gezwungen aus seiner zeitherigen Lage herauszutreten. Es wird sich die nothwendige Veränderung seiner vereinsamenden Lage erringen müssen, im äußersten Falle mit dem Schwerte. Zu diesem äußersten Falle wird es nicht kommen, wenn Preußen fest in seiner Position verharrt, aber allen billigen und gerechten Anforderungen ebenso willig Rechnung trägt, als es allen übergreifenden, der Freiheit des Verkehrs gefährlichen Bedingungen Oesterreichs entschieden entgegentritt.

Für alle Fälle ist es ein großer Vortheil, daß Preußen durch einen Mann vertreten sein wird, dessen voller Sachkenntniß und Erfahrung, dessen Charakterfestigkeit und Umsicht ein Jeder volles Vertrauen schenken wird, durch den Generaldirektor der Steuern, Herrn von Pommer-Esche.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Des Festes wegen sind die Zeitungen an politischen Nachrichten sehr inhaltsleer, weshalb wir uns kurz fassen werden. — Die jetzt in Berlin zu eröffnende Zollvereinskonferenz ist die achte seit dem Bestande desselben. Die früheren fanden statt zu München im Jahre 1836, zu Dresden im Jahre 1838, zu Berlin im Jahre 1839, 1840, 1843 und 1846, zu Stuttgart im Jahre 1842, zu Kassel und Wiesbaden im Jahre 1850, zu Karlsruhe im Jahre 1845. — Für Magdeburg werden detachirte Forts nach dem Ulrichsthore zu projektirt, um eine Vergrößerung der Stadt zu ermöglichen.

Hannover. Die Einberufung der Ständeversammlung soll bis zum 1. Mai festgesetzt sein.

Bremen. Am 10. d. M. sind die beiden Schiffe „Gefion" und „Barbarossa" an die preußischen Kommissäre übergeben worden.

Frankfurt a. M. Was jetzt mit der deutschen Flotte vorzunehmen, nachdem deren Auflösung beschlossen, ist noch nicht berathen worden, obgleich die Unterhaltungsgelder wieder zu Ende gehen.

Hessen-Darmstadt. Am 6. April nahm die 1. Kammer den Gesetzentwurf wegen Einführung der Todesstrafe fast einstimmig an. — Der Zollkongreß der süddeutschen Staaten zu Darmstadt ist dem Vernehmen nach gänzlich in seinen Ergebnissen gescheitert.

Baden. Der Krankheitszustand des Großherzogs ist fast unverändert und hoffnungslos. — Die Thronfolge ist regulirt. Prinz Friedrich von Baden wird als Regent den unfähigen Erbprinzen bevormunden.

Oesterreich.

Fürst Schwarzenberg ward am 7. April sehr feierlich in der St. Michaelskirche eingesegnet und dann in militärischem Geleite über Stockerau nach Wittigau in das Erbbegräbniß geführt. — Herr v. Kübeck hat eine längere Audienz beim Kaiser gehabt. Wahrscheinlich wegen Besetzung der Schwarzenberg'schen Stellung. Graf Buol-Schauenstein, der neu ernannte österreichische Minister des Auswärtigen, ist in Wien eingetroffen. — Binnen Kurzem wird eine Bekanntmachung erscheinen, durch welche die Vereinigung der Statthalterei in Ungarn mit dem Civilgouvernement ausgesprochen werden soll.

Spanien.

In Katalonien und Arragonien sind wieder einzelne karlistische Aufstände vorgefallen.

Amerika.

Nach amtlichen Nachrichten sind im Jahre 1851 in Neu-York eingewandert: 163,250 Irländer, 69,883 Deutsche, 30,751 Engländer, 7302 Schotten, 6064 Franzosen, 4499 Schweizer, 2112 Norweger, 1798 Holländer, 618 Italiener, 475 Belgier, 422 Polen, 278 Spanier, 275 Westindier, 229 Dänen, 131 britische Nordamerikaner, 121 Südamerikaner, 91 Sardinier und 42 Mexikaner.

Lausitzisches.

Görlitz, d. 13. April (Personalnachrichten). Im vergangenen Vierteljahre sind die Rechtskandidaten K. L. Wehinger zu Bischofswerda und K. H. A. Tzschirner zu Budissin als Advokaten immatrikulirt worden. An Stelle des pensionirten Kreissekretär Burchardi ist die interimistische Geschäftsverwaltung des Kalauer Kreissekretariats an den bisherigen kommissarischen Bürgermeister in Kalau, Hrn. Walsleben übertragen worden. Für die Gemeinden Klinkmühl und Zürchel, beide Luckauer Kreises, sind der Gärtner K. Richter und G. Richter, und die Halbhüfner Piesk und Nadebor als Gerichtsschöppen vereidigt worden. Benade aus Hoyerswerda ward für wahlfähig zu einem Predigtamte erklärt; Kaufmann Wollstein in Gebhardsdorf, Amtmann Demnitz in Schwerta, Bäckeroberälteste Bräuer in Marklissa, Gerichtsmann Kühn in Waldau, Schullehrer Weiner in Grenzdorf wurden wegen Schlichtung der meisten Fälle als Schiedsmänner belobt. Angestellt wurde Einnehmer Arnold als Post-Expediteur zu Niesky, Post-Expeditionsgehülfe Klopsch als Post-Expediteur zu Hoyerswerda. — Kreisrichter Bergmann zu Samter (aus Marklissa) ist zum Kreisgerichtsrathe ernannt worden. — Der bisherige Rektor in Christianstadt, Kreis Sorau, H. R. Kober (aus Reichenbach in der Oberlausitz) wurde als evangelischer Pfarrer in Kunau, Kreis Sagan, bestätigt.

Am 4. d. M., früh 2½ Uhr, brach bei dem Häusler und Bäcker Johann Erdmann Zeidler in No. 30. zu Neuhammer ein Feuer aus und legte das Wohnhaus nebst Kuhstall in Asche.

---

* Lauban. Hier und in der Umgegend ist die Tollkrankheit der Hunde ziemlich bedenklich aufgetreten und ist deshalb angeordnet worden, daß in allen Ortschaften des Kreises alle Hunde an Kette gelegt oder eingesperrt sein müssen. Diese Maßregel wird zwar den Advokaten der Hundeliebhaberei sehr hart scheinen, sie ist aber ebenso nothwendig als zweckmäßig.

---

* Birkenlache. Am 5. April, Abends 9 Uhr, ging die Scheune des Restbauergutsbesitzers Traugott Feindt in No. 11. allhier in Feuer auf und brannte, sowie das Wohnhaus, nieder. Die Nahrung war um 364 Thlr. erstanden, die Gebäude mit 350 Thlr. versichert.

Lübben. Die Ueberweisung der Impfdistrikte an die Medizinalpersonen des Kreises ist für das laufende Jahr in der Art erfolgt, daß: dem Kreisphysikus Dr. Nikolai hierselbst der sogenannte Lübbener und der Groß-Leuthener, dem Herrn Dr. Beyer zu Straupitz der Straupitzer, dem Herrn Dr. Busch zu Lieberose der gleichnamige und dem Wundarzt Herrn Ullmann zu Friedland der Friedländer Bezirk zugetheilt worden ist.

Löbau, 12. April. Am 5. d. M., Abends 10 Uhr ging die Mentzke'sche Gartennahrung zu Kittlitz in Flammen auf. Dreimal stürzte sich Frau Mentzke in die Flammen, um ihre schlafenden Kinder zu erretten, wobei sie mehrere nicht unbedeutende Schäden davon trug. Mentzke selbst kam erst nach Hause, als sein Eigenthum niedergebrannt war. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 10. April.

Abwesend die Herren: Andres, Bogner, Conrad, Elsner, Geißler, Hecker, Herbig, Kugler, Lissel, Meilly, Prausnitz, Randig, Remer, Rösler, Uhlmann II.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Die nachträgliche Entschuldigung des Herrn Bertram wegen Ausbleibens in letzter Sitzung wird als genügend anerkannt. — 2) Die Erneuerung der Verzäunung der Düngerstätte in der Nähe der Todtengräberwohnung wird als nöthig erachtet und die Kosten dazu nach dem Anschlage bewilligt. — 3) Von dem Dankschreiben des Lehrer Herold in Lauterbach wird Kenntniß genommen. — 4) Die Erwerbung des Grundstücks No. 841. wird abgelehnt, über die Abtretung einer Parzelle zu No. 93. werden die weiteren Vorschläge des Magistrats zu erwarten für angemessen erachtet. — 5) Dem Besitzer des Grundstücks No. 617. wird für die zur Regulirung des Nikolaigrabens erforderliche Parzelle 150 Thlr. als Entschädigung zugestanden. — 6) Gemeinderath schließt sich dem Antrage des Magistrats, den Theil der Salomonsgasse, welcher von der Packhofsstraße zum Bahnhof führt, in das Baustatut aufzunehmen, beistimmend an und bewilligt die Erwerbung einer Parzelle zur Regulirung der Salomonsgasse von dem Grundstück No. 877. für den Preis von 46 Thlr. — 7) Da bei dem Verpachtungstermin der 9 Wiesenparzellen im Laubsch kein genügendes Gebot abgegeben wurde, so genehmigt der Gemeinderath den Antrag der Oekonomiedeputation, einen besseren Ertrag der Wiesen durch Verkauf des Futters auf dem Stamme zu erzielen, sowie die Vorschläge zu weiterer Verpachtung. — 8) Die für die Waisenanstalt im Jahre 1851 über den Etat verausgabten 63 Thlr. 11 Sgr. werden nachbewilligt. — 9) Die bei der Kämmerei-Buchhaltung über den Etat im Jahre 1851 verausgabten 118 Thlr. 29 Sgr. werden nachbewilligt. — 10) Die Ausführung der Töpferarbeiten im Gasthof zu Kohlfurth kann Herrn Töpfermeister Vater als Mindest-

fordernden übertragen werden. — 11) Der verwittweten Polizeisekretär Kießling wird ihre bisherige Unterstützung von 50 Thlr. vom 1. Mai ab auf 1 Jahr bewilligt. — 12) Mit Anstellung des Tuchmachermeister Conrad als Werkführer der Armen-beschäftigungs-Anstalt, mit 200 Thlr. Gehalt und vierteljähriger Kündigung, ist Gemeinderath einverstanden. — 13) Dem Maurermeister Joachim den Zuschlag zum Bau eines unterirdischen Kanals auf dem Schützenwege zu ertheilen, wird kein Bedenken erhoben. — 14) Ebenso wird gegen Uebertragung der Klempnerarbeiten in den fünf Kontrolhäusern an die fünf Klempnermeister Friedrich, Graße, Knobloch, Erber, Stolle für das Gebot des Mindestfordernden von 46 Thlr. 5 Sgr. für ein Kontrolhaus nichts einzuwenden gefunden. — 15) Die Anerkennung der Fahrgerechtigkeit des Grundstücks No. 798a. aus und nach dem im nördlichen Zaune befindlichen Thorwege wird auch heut verweigert, wobei sich Gemeinderath dem Gutachten der Fachkommission für Oekonomieangelegenheiten anschließt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. G. Krause. Aug. Knauth. Ad. Krause.

Görlitz, 12. April. Ist unter den neueren Tondichtungen eine populär geworden, so ist es Flotow's „Martha“, und sie verdient diese Ehre zweifellos wegen der Fülle von Melodieen, die wie Bäche dem Felsen der Oper entquellen. Die allgemeine Beliebtheit der Oper und hauptsächlich der Umstand, daß eine Landsmännin auftrat, welche schon vor einigen Jahren uns durch ihre schöne Stimme bezauberte, hatte ein gut besetztes Haus zusammengebracht, und das schöne Feiertagswetter demnach vergeblich seinen Einfluß geltend gemacht. Die gestrige Vorführung der Oper war noch deshalb besonders interessant, weil die Besetzung mit Ausnahme einer Hauptpartie, — der Nancy's (Frau Echten) — fast durchgängig anders war, als bei den ersten drei Darstellungen. Der Gast war Fräulein Schwarzbach, erste Koloratursängerin vom königl. ständischen Theater zu Prag, welche schon früher bei uns in einem Konzerte gesungen hat. Fräul. Schwarzbach sang Lady Hariet, und es ist schwer zu sagen, wem wir den Vorzug geben sollen, ihrem Gesange oder ihrem Spiele, denn Beides, Gesang und Spiel, lag während des Abends im edlen Wettstreite und rechtfertigte den stürmischen Applaus, mit welchem der Gast vom 1. Auftritte bis zu den letzten Tönen des Finale's stets begleitet war. War Fräul. Schwarzbach vor einigen Jahren nur erst die hoffnungsvolle, künftig viel versprechende Sängerin, so sehen wir jetzt in ihr die in dieser Bedeutung nicht geahnte Künstlerin in vollkommenem Ebenmaße entwickelt und ihre schönen Stimmmittel zur Vollendung ausgebildet. Was vom Gesange gilt, in dem sie in der That die höchsten Töne mit einer bewundernswerthen Leichtigkeit in getragener wie in kolorirter Weise producirt, gilt auch von der edlen Grazie ihrer Bewegungen. Wie von einer Künstlerin zu erwarten und zu fordern, ist eine jede Stellung fein durchdacht, den Situationen entsprechend, ein abgerundetes plastisches Bild für den Maler. Wir können den Eindruck dieser graziösen, stolzen und doch wieder lieblichen Erscheinung nicht anders wiedergeben, als daß wir wünschten, im Stande zu sein durch ein Daguerreotyp manche Stellungen sofort für immer fesseln zu können. Die Munterkeit mit welcher Frau Echten die „Nancy“ auffaßt und singt, ist bekannt; sie war gestern mit dem besten Erfolge bemüht, ihre launige Freundin zu unterstützen; sie sang die für ihre Stimmlage eben nicht bequem, weil zu tief liegenden Passagen mit gewohnter Sicherheit und Leichtigkeit. Waren wir bisher in „Martha“ in der Partie des Lionel nur gewöhnt, das Trompetengeschmetter des Herrn Schwarzbach zu hören, so hatte gestern unser Herr Bachmann diese dominirende Rolle zu vertreten und löste seine Aufgabe um so glücklicher und anerkennungswerther, als er mit bedeutenden körperlichen Anstrengungen zu kämpfen hatte. Wenn auch die Stimmmittel des Hrn. Sailer (Plumkett) nicht denen des Hrn. Fray gleichkommen, den wir als Plumkett hier mit vielem Erfolge wirken hörten, so würde er doch noch mehr effektuiren, wenn Hr. Sailer sich Mühe geben wollte, glücklichere und motivirtere Einsätze der Töne beim Beginn des Gesanges sich anzueignen. Herr Grahl (Tristan), bombenfest in seiner Partie, brachte durch sein komisches Spiel in den niedlichen Ensemblescenen die vom Komponisten und vom Autor beabsichtigten Wirkungen auf das Zwerchfell der Zuhörer hervor. Bei den bisherigen Darstellungen des „Propheten“ gewöhnt, viel schwierigere Gesangspartieen durch den Chor besser ausgeführt zu sehen, können wir dies bei der von gestern, insbesondere vom Damenchore nicht sagen. Es schien uns nicht der gehörige Ernst da zu herrschen, einzelne der Choristinnen nahmen die Sache zu leicht, der Chor kam meistens in gewisser Hast auf die Bühne, ungeachtet Fräulein Waßmann wie Fräulein Schubert stets bemüht waren, die Töne der schwankenden Heerschaar den Takten der Musik anzupassen. Dem Orchester endlich empfehlen wir etwas eher einzutreffen, um nicht mit dem Stimmen den Beginn der Vorstellung zu verzögern, ein Umstand, der auch in den Zwischenakten beherzigt werden kann. Nach dem Falle des Vorhanges ist die Zeit zum Stimmen, nicht erst dann, wenn der Musikdirigent, wieder auf seinem Platze angelangt, im Begriffe ist, den Stab seines Regimentes zu erheben.

Görlitz, 14. April. Für die Breslauer Industrieausstellung sind ferner angemeldet worden, durch den Lithographen und Steindruckereibesitzer Franz Weingärtner hier: f) 1 Heft Kopie eines alten Wappen-

buches in Buntdruck; 2) desgl. Briefbogen mit diversen Ansichten von Görlitz in lithogr. Buntdruck, in 1 Rahmen; 3) 4 Wappen mit Randzeichnung (in lithogr. Buntdruck) in Rahmen; 4) a. Ansicht der neuen kath. Kirche in Görlitz, b. das Innere der Peterskirche (in lithogr. Buntdruck) in Rahmen; 5) Probeabdruck von einem lithogr. Ueberdruck, nebst Beifügung eines Abdrucks von der Originalplatte in Rahmen. — Fabrikant Julius Steffelbauer zu Görlitz: eine Auswahl von 40—50 Stück eleganten Spazierstöcken neuester Façon, in allen Sorten Bambus-, Manilla- und spanischen Röhren, mit Elfenbein, Schildplatt, Perlmutter, Horn und verschiedenen feinen Hölzern garnirt. — Herr Glasfaktor Schulz in Rauscha theilt uns mit, daß die an dieser Stelle geschehene (der Bresl. Ztg. wörtlich entnommene) Angabe, er werde „Wassergläser" zur Ausstellung senden, unrichtig sei: er habe vielmehr Wasserglas, d. i. ein unauflösliches Glas, oder vielmehr eine aus einem besonderen Glasfluß aufgelöste, gallertartige Masse, angemeldet. — Tuchfabrikant Wilhelm Krause von hier sendet 6 Stück Tuche.

Görlitz, 14. April. Wir kommen hier auf die Sehenswürdigkeiten zurück, welche Herr Kaspar Düringer am Frauenthore aufgestellt hat. Wer hauptsächlich des Panoramas wegen hineingehen will, dem rathen wir Abends zu gehen, da sich die Ansichten bei Lampenlichte besser ausnehmen und die gute perspektivische Aufnahme dann erst im wahren Lichte sich bewährt. Unter anderen sahen wir dort eine Ansicht von Jerusalem, eine Partie mit schönen Cedern auf dem Libanon, die besonders gut und schön gemalt sind. Das anatomische Museum ist in mannigfacher Beziehung belehrend und bringt manche interessante Fälle, welche sonst nur den in geburtshilflichen Kliniken Eingeweihten zur Anschauung gebracht werden. Dasselbe ist der Fall mit Erscheinungen aus der Entwickelung mancher Krankheiten, welche als heilsame Warnung vor Ausschweifungen um so mehr dienen müssen, als sie, nach den uns vorliegenden Zeugnissen mehrerer Dresdener Aerzte, größtentheils gewissenhaft und von geschickter Hand in Wachs präparirt dargestellt sind.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Christoph Friedrich Heyer, Unteroffizier u. Capitain d'armes im 1. Bataill. (Görlitz) königl. 3. Gardelandwehrregim., u. Frn. Amalie Friederike Therese geb. Maukfch, T., geb. d. 25. März, get. d. 7. April, Lina Therese Fanny. — 2) Johann Traugott Thomas, Häusler in Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Gottliebe geb. Altmann, S., geb. d. 28. März, get. d. 7. April, Julius Reinhard. — 3) Hrn. Friedr. Herm. Theodor Röver, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Emilie Louise Albertine geb. Krusche, S., geb. d. 7. März, get. d. 11. April, Karl Friedr. Alexander. — 4) Hrn. August Wilhelm Wäge, königl. Vermessungsrevisor allh., u. Frn. Klara Antonie Louise geb. Müller, S., geb. d. 16. März, get. d. 11. April, Waldemar. — 5) Hrn. Albert August Benjamin Zimmermann, Beamten bei der königl. Verwaltung der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Auguste Wilhelmine Louise geb. Busch, T., geb. d. 21. März, get. d. 11. April, Emma Fanny Martha Auguste. — 6) Johann Gottfried Franke, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Berthold, S., geb. d. 29. März, get. d. 11. April, Emil Adolph. — 7) Joh. August Franke, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Juliane geb. Friedrich, S., geb. d. 30. März, get. d. 11. April, Emil Louis. — 8) Johann Karl Joachim, Bodenarbeiter auf dem niederschlesisch-märkischen Eisenbahnhofe allh., u. Frn. Johanne Henriette geb. Schneider, T., geb. d. 25. März, get. d. 12. April, Henriette Auguste. — 9) Joh. Gottl. Kahlmann, Inwohn. allh., u. Frn. Pauline Emilie geb. Walde, T., geb. d. 25. März, get. d. 12. April, Amalie Emma. — 10) Johann Gottfried Trautmann, Bataillonsschneider im königl. 5. Jägerbataillon allh., u. Frn. Christiane Henriette geb. Beier, S., geb. d. 28. März, get. d. 12. April, Paul Emil. — 11) Johann Friedrich Neumann, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Friederike Beate geb. Stübner, S., geb. d. 5. April, get. d. 12. April, Karl Bernhard Bruno. — 12) Johann Traugott Kießlich, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Ernestine Louise geb. Lange, S., geb. d. 6. April, get. d. 12. April, Johann Paul Wilhelm. — 13) Johann Mättig, Gasthausbes. u. Kramer in Nieder-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Wießner, S., todtgeb. d. 8. April.

Getraut. 1) Karl Ludwig Heinrich Herms, B. u. Schuhmacher allh., u. Jgfr. Louise Therese Wünsche, weil. August Wünsche's, Inwohn. allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 12. April. — 2) Karl Gustav Fortagne, Tischlerges. allh., u. Jgfr. Friederike Klementine Heinze, weil. Hrn. Aug. Friedrich Gottwerth Heinze's, Oekonomieamtmanns zu Muskau, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 12. April.

Gestorben. 1) Joh. Karl Gregorius, B. u. Schneider allh., gest. d. 6. April, alt 82 J. 2 M. 28 T. — 2) Fr. Christiane Charlotte Eiffler geb. Krause, Hrn. Karl Ernst Ferdin. Eiffler's, brauber. B. u. Weißbäckers allh., Ehegattin, gest. d. 7. April, alt 50 J. 3 M. 15 T. — 3) Fr. Juliane Gotthulde Mönch geb. Stuhldreher, weil. Mstr. Karl August Mönch's, B. u. Drechslers allh., Wittwe, gest. d. 4. April, alt 46 J. 11 M. — 4) Fr. Anna Rosine Gräß geb. Herrmann, weil. Gottl. Gräß's, B. u. Maurerges. allh., Wittwe, gest. d. 7. April, alt 65 J. 9 M. 14 T. — 5) Fr. Johanne Christiane Wilhelmine Bauer geb. Zippel, Hrn. Karl Gottlob Bauer's, königl. Kommerzienrathes u. Kaufmannes allh., Ehegattin, gest. d. 9. April, alt 64 J. 4 M. 29 J. — 6) Fr. Christiane Eleon. Teuffel geb. Anders, Friedrich Jonas Teuffel's, Tuchmacherges. allh., Ehegattin, gest. d. 9. April, alt 61 J. 9 M. 1 T. — 7) Fr. Wilhelmine Pauline Endler geb. Haase, Hrn. Ernst Julius Endler's, Hornisten in der 1. Kompagnie des königl. 5. Jägerbataill. allh., Ehegattin, gest. d. 7. April, alt 34 J. 7 M. 12 T. — 8) Mstr. Gust. Theodor Gock's, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Karoline Wilhelmine geb. Behnisch, T., Therese Emma, gest. d. 9. April, alt 6 M. 18 T. — 9) Johann Traugott Exner, B. u. Zimmerges. allh., gest. d. 8. April, alt 53 J. 7 M. 6 T. — Christkatholische Gemeinde: Franz Fromhold, Tagearbeiter allh., u. Frn. Christiane Louise geb. Gehler, T., Marie Sophie, gest. d. 5. April, alt 4 M.

Publikationsblatt.

[2015] **Diebstahls=Anzeige.**

Am 8. d. M. ist einem hiesigen Kaufmanne ein Stück baumwollenes Hosenzeug (grau mit blauen Streifen), 56 Ellen lang, entwendet worden. Dies wird hiermit bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß der Eigenthümer dem Entdecker eine Belohnung von 1 Thlr. zugesichert hat.

Görlitz, den 10. April 1852. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[2016] **Diebstahls=Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt worden: 1 alte braunlederne Brieftasche, worin ein vom Magistrat zu Seidenberg ausgestellter (abgelaufener) Reisepaß, nebst 3 an Herrn Rechtsanwalt Wildt hier adressirten Briefe.

Görlitz, den 10. April 1852. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[2017] **Diebstahls=Anzeige.**

Am 8. d. M. ist hier ein Sack mit 1 Scheffel Roggenmehl, gezeichnet Gottlob Lange in Ober=Pfaffendorf, entwendet worden.

Görlitz, den 10. April 1852. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[1950] **Bekanntmachung.**

Um bei der am 14. April c. beginnenden Schwurgerichtssitzung die Ueberfüllung der Zuhörer=Tribünen zu vermeiden, soll, höherer Anordnung zu Folge, der Zutritt nur gegen Eintrittskarten gestattet werden. Diese sind zu jeder Sitzung Tages vorher, Nachmittags von 2—4 Uhr, in dem Kreisgerichtsgebäude bei dem Botenmeister Rißler zu erhalten.

Görlitz, den 10. April 1852. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[174] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Elias Adam gehörige, sub No. 88. zu Penzig belegene Bauergut, abgeschätzt auf 6619 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 15. Juli 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Georg Friedrich Loitsch wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

[195] **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Das im Görlitzer Kreise belegene, dem Heinrich Wiegand Samuel Rothe gehörige, von der Görlitzer Fürstenthums=Landschaft zum Kreditwerthe auf 33,855 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., zum Subhastationswerthe aber auf 35,772 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Gut Lissa soll in dem auf den 15. Juli 1852 an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Taxe nebst Tax=Revisions=Protokoll und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

[1999] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Die zum Nachlasse des Johann Traugott Horter gehörigen Grundstücke, Kleingärtnernahrung No. 2., Ackerparzellen No. 41. und 83. zu Rothwasser, von denen erstere auf 245 Thlr. 15 Sgr., die 2. auf 50 und die 3. auf 150 Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzt worden ist, sollen in dem auf den 14. Juli 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Hierzu werden die unbekannten Realprätendenten sub poena praeclusi, sowie die Gedinger Gottlieb und Marie Elisabeth Altmann'schen Eheleute aus Rothwasser hiermit vorgeladen. Die Taxen und Hypothekenscheine sind in unserem Bureau III. einzusehen.

[853] **Nothwendiger Verkauf beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.**

Das den Geschwistern Döring gehörige, hierselbst unter No. 301. in der Krebsgasse belegene, gerichtlich auf 840 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. geschätzte Haus soll an ordentlicher Gerichtsstelle am 15. Mai 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe sind im III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine werden die unbekannten

Erben des Züchnergesellen Heinrich Louis Döring, welcher in Gassen verstorben sein soll, und der seinem Aufenthalte nach unbekannte Tuchmachergesell August Ferdinand Döring bei Verlust ihrer Realansprüche vorgeladen. Unter derselben Verwarnung wird die unverehelichte Christiane Auguste Winkler, deren Aufenthalt unbekannt ist, vorgeladen.

[1992] Am 22. April c., von Nachmittags 3 Uhr ab, sollen in der hiesigen Strafanstalt 100 Stück alte wollene Schlafdecken, eine kleine noch brauchbare Mangel und einige Zentner altes Guß- und Schmiede-Eisen meistbietend verkauft werden. Die erstandenen Gegenstände müssen gleich bezahlt und abgeholt werden.

Görlitz, den 10. April 1852. Königliche Strafanstalts-Direktion. **Noß.**

[1986] Zur Prüfung und Aufnahme neuer Zöglinge der hiesigen Handwerkerschule ist der 18. April, Nachmittags von 1—2 Uhr, angesetzt.

Görlitz, am 13. April 1852. **Kaumann**, Direktor.

[1934] **Auktion.** Freitag, den 16. d., Nachm. 3 Uhr, sollen Brüderstraße No. 139. eine Partie Fournire von Birken-, Kirsch- und Nußbaumholz versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[1935] **Auktion.** Montag, den 19. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. Mobiliar, Hausgeräth, Betten, 1 silb. zweigeh. Taschenuhr, Kleidungsstücke, gute Bett- und Tischwäsche, 1 kleiner Schreibsekretair, Glasschränke, 1 Partie Makulatur und viele andere Sachen versteigert werden. Sonnabend Nachm. 2 Uhr werden Sachen hierzu angenommen. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1989] Bei seinem Scheiden aus der Oberlausitz ruft allen seinen Freunden, besonders aber auch der gesammten Schulgemeinde Cunnersdorf ein herzliches Lebewohl zu

Hermann Gustav Liewald, zeitheriger Hilfslehrer in Cunnersdorf.

[1981] Die Verlobung ihrer Tochter **Clotilde** mit dem Königl. Kreisgerichtsrath Herrn **Goebel** zu Bunzlau beehren sich hierdurch anzuzeigen **Robert Oettel** nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clotilde Oettel,
Julius Theodor Goebel, Königl. Kreisgerichtsrath.

[2008] Heute früh gegen ½2 Uhr verschied sanft meine geliebte Frau **Johanne Dorothea** geb. Kahle in ihrem 62. Jahre. Dieses allen theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Görlitz, den 14. April 1852. **Johann Gottlieb Reichelt** sen. nebst Kindern.

[2002] Heute vollendete meine Mutter ihr dem Wohlthun geweihtes Leben.
Moys, den 13. April 1852. **H. Thieme**, Gutsbesitzer.

[2012] **Danksagung.**

Unseren theueren Verwandten und werthen Freunden, welche während der Krankheit, bei dem Dahinscheiden und dem heutigen Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter, der Frau **Christiane Charlotte Eiffler**, geb. Krause, sowohl die Seligentschlafene in ihren Leiden trösteten und sie erfreuten, als uns ihr Beileid bezeugten und Muth zusprachen, die irdische Hülle im Sarge wie diesen selbst nicht nur so schön schmückten, sondern ihr auch die ehrenvolle Begleitung zum Friedhofe gewährten, ja uns ihre wahre Liebe und Theilnahme in noch so mannigfacher Weise darlegten, ihnen Allen sagen wir unseren innigsten, herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Görlitz, den 10. April 1852. **Die Hinterbliebenen.**

[1988] Wir haben in unseren Schmerzenstagen so viele Liebeszeichen und freundschaftliche Theilnahme erhalten, daß wir, bei treuester Bewahrung derselben in unseren Herzen, den innigsten, wärmsten Dank dafür hierdurch auszusprechen uns gedrungen fühlen.

Görlitz, am 13. April 1852. **Karl Gottlob Baum** nebst Kindern.

[2045] Allen Denen, welche sich uns und unserer, am 9. d. M. verstorbenen Gattin und Mutter, Frau **Johanne Eleonore Teuffel** geb. Anders, auf ihrem schmerzlichen Krankenlager durch erzeugte Wohlthaten, sowie nach deren Ableben durch Ausschmückung ihres Sarges und Begleitung zur Ruhestätte verbindlich gemacht haben, statten wir hiermit den verdienten Dank ab, wobei wir zugleich dankend nicht unerwähnt lassen können, daß uns die vom Herrn Diakonus Schuricht am Grabe der Vollendeten gesprochenen Trostesworte unvergeßlich bleiben werden.

Görlitz, am 13. April 1852. **Der tiefgebeugte Wittwer und sein einziger Sohn.**

[2036]

Nachruf

bei dem frühen Hinscheiden unseres geliebten unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Dr. Otto Eling,

vollendet am 6. April 1852 zu Zellin a. d. O.

Ach! so früh hast Du uns schon verlassen,
Du, der uns're Freude, uns're Hoffnung war,
Und wir können das Geschick kaum fassen,
Daß so schneller Tod uns unser Liebstes nahm.

Fern von Denen, die so heiß Dich lieben,
Gingst Du heim in jenes bess're Land!
Nur der theuren Braut war es beschieden
Zu erfassen Deine Abschiedshand.

Ach, unzählig wehmuthsvolle Thränen
Fließen Dir, Du guter Bruder, nach!
Unerfüllt bleibt unser stilles Sehnen,
Noch einmal zu seh'n Dich, eh' Dein Auge brach.

Doch Dein Geist, der ist in Jesu Händen,
Und wir werden Dich einst wiedersehn; —
Dann, wenn auch wir uns're Bahn vollenden,
Heim zu Dir, Du früh Verklärter, gehn.

Wilhelmine Conrad geb. Eling als Schwester. **J. E. Conrad** als Schwager.
William Conrad als Neffe. **Rosalie Conrad** als Nichte.

[2003]

Mastvieh-Auktion.



Auf dem Rittergute Goßwitz bei Löbau sollen den 26. April a. c., Vormittags 10 Uhr, **150 Stück fette Hammel** unter einigen im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

E. Fickler, Verwalter.

[2021] Ein Kapital von **300 Thlr.** wird auf sichere Hypothek durch Cession zu borgen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Die Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten

sind echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr., stärkere à 1 Thlr. 15 Sgr., einfache Sorte à 15 Sgr., in doppelter Konstruktion [gegen veraltete Uebel anzuwenden] à 2 Thlr. und 3 Thlr.) nach wie vor in Görlitz **nur** bei **H. F. Lubisch,** Demianiplatz No. 411/12., vorräthig.

Die vorzügliche Heilkraft der Goldberger'schen Ketten in verschiedenen **nervösen, rheumatischen** und **gichtischen** Krankheiten, als Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit ꝛc., ist wohl seit Jahr und Tag so vollkommen erprobt, daß es überflüssig wäre, noch viel zu ihrem Lobe hier anzuführen, zumal eben ihre zuverlässige Wirksamkeit **verbürgt ist durch jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise.**

So weist nur allein der in obengenanntem Depot zur unentgeldlichen Durchsicht vorräthige **„Dritte Jahresbericht"** sammt den zugehörigen Supplementen durch besondere amtlich beglaubigte Atteste und Zeugnisse von geachteten Personen aus allen Ständen (darunter fast 200 von Aerzten) 2318, wörtlich: Zwei Tausend Drei Hundert und Achtzehn Heilungen nach, die in den verschiedenen Krankheitsformen durch den Gebrauch dieses so leicht anwendbaren Apparates erzielt worden sind. In diesen so zahlreich bewirkten günstigen Heilerfolgen liegt unstreitig das beste Lob und die vollgültigste Empfehlung und verdienen die Goldberger'schen Ketten sonach gewiß mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihnen schenkt. [48]

[1947] Bei der Schankwirthschaft des Herrn Kunze in Hennersdorf werden den 15. und 16. d. M. mehrere Schock **italienische Pyramiden-Pappeln** möglichst billig verkauft.

Hennersdorf. **Haude.**

Hierzu eine Beilage.

[2041] **Nicht zu übersehen!**

100—130 Sack ganz gesunde Samen-Kartoffeln stehen zum Verkauf und ist das Nähere zu erfragen bei Hrn. **Paul** in der Bierhalle, Petersstraße No. 276.

[2048] **Drei Violinen** und eine **Stockwindbüchse** sind billig zu verkaufen Handwerk No. 398.

[2046] Eine Partie schöner **Buchsbaum** ist zu verkaufen obere Kahle No. 417.

☞ Eine große schon im Gebrauch gewesene aber sehr gut und dauerhaft gearbeitete

eiserne Geldkiste

steht billig zu verkaufen bei

[2043] **Otto Steffelbauer,** Demianiplatz.

[1983] Eine Partie **Buchsbaum** ist verkäuflich Steinweg No. 551.

[1982] 180 Scheffel gut gewachsenes **Gerstenmalz** sind zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Herrn Brauer **Matthey** in Görlitz zu erfragen.

[1991] Echten **Peru-Guano,**
feines **Knochenmehl,**
neuen **Pernauer Säe-Leinsamen,**
desgleichen neuen **Rigaer** in Tonnen

habe ich empfangen und verkaufe billig. **Th. Schuster.** Eisenhandlung.

Silberne Medaille 1843. | Goldene Medaille 1845.

[863] Die rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten (Pâte pectorale)** des Apothekers **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-Mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Katarrhs rc., sind in Schachteln zu 8 Sgr., sowie im Einzelnen zu haben bei **Wilh. Stock** in Görlitz, obere Neißstraße No. 352.

[1987] Ein **Pianoforte** mit englischem Mechanismus und starkem Ton ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? wird in der Exped. d. Bl. nachgewiesen.

[1665] Die neuesten diesjährigen Muster von **Tapeten** und **Borduren** hat erhalten und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen **Julius Eiffler.**

[1861] Ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher **Kinderwagen** ist Neißstraße No. 344. zu verkaufen.

[2009] Ein **Kinderwagen** steht zu verkaufen Nikolaistraße No. 290.

[2025] Von echtem

Peru-Guano

empfing ich neue Zusendung und empfehle denselben zur gefälligen Abnahme.

Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

[2001] Ein großes **Drahtgebauer,** welches sich sehr gut zu einer Kanarienhecke eignet, steht zum Verkauf Neißstraße No. 353. im Hinterhause.

[2031] Neuen **Pernauer** und **Rigaer Säe-Leinsamen** empfiehlt in ganzen Tonnen sowie im Einzelnen billigst **F. E. Gœldner.**

[1601] **Landwirthschaftliches.**

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich auch in diesem Jahre wieder auf starkes Lager von

echtem peruanischen Guano

von dem Herrn Oekonomierath C. Geyer in Dresden halten und desfallsige geneigte Aufträge zu ermässigtem Preise stets prompt effectuiren werde.

Görlitz, Brüderstrasse No. 8. **Julius Eiffler.**

[1972] Auf dem Dominium Nieder-Heidersdorf liegen 400 Scheffel gute ausgelesene **Samen-Kartoffeln zum Verkauf.**

[1868] 20 Schock **Schüttenstroh** sind zu verkaufen Breslauerstraße No. 1023.

[1578] Ein **Sommer-Garten-Häuschen** mit 4 Fenstern nebst Laden, gut im Stande, sowie **Schütt-** und **Gebund-Stroh** sind in Nikolausdorf No. 28. zu verkaufen.

[2038] Das gewünschte Honiggras, Thimothee- und Raigras empfiehlt **Rath. Finster's Wwe.**

[1833] Neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen,** sowie auch **Timotheus-** und **Reihgras-Samen** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[1821] Ein **Grundstück** von 25 Morgen Flächen-Inhalt ist in Deutschossig sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird der dortige Ortsrichter **Lindner** ertheilen, woselbst auch die Vermessungs-Karte eingesehen werden kann.

[817] Ein in einer der schönsten Vorstädte von Görlitz gelegenes massives, zweistöckiges, sauber eingerichtetes Haus mit Blumen- und Obstgarten, für eine neu anziehende Herrschaft geeignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Bl.

[2024] Ein an einem der belebtesten und schönsten Plätze hiesigen Orts befindliches massives Haus, für jeden Professionisten oder sonst Handeltreibenden sehr gut passend, ist wegen Wegzug von hier billig zu verkaufen. Den Eigenthümer erfahren Kaufliebhaber in der Exped. d. Bl.

[2014] Das Haus No. 553. am oberen Steinweg ist zu verkaufen.

[1980] Gut gedüngte und gut bearbeitete Kartoffelfudeln sind noch bei Unterzeichnetem zu verpachten, jedoch müssen Pächter sich bis spätestens Freitag, den 16. April c., melden.
Görlitz, den 12. April 1852. **Lempeldt,** Gastwirth zur „Stadt Breslau".

[1995] Die Kartoffelfudeln in No. 903. auf der Bautzenerstraße können Freitags, den 16. d. M., gegen Zahlung in Empfang genommen und die Kartoffeln gelegt werden. **Opitz.**

[6176] **Kleesaat,** rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise. **Ad. Krause.**

[1937] ☞ **Junge Ziegenleder** kauft und zahlt dafür die möglichst höchsten Preise **Karl Riedel** in Schönberg.

[2039] **Neue patentirte Ofenkonstruktion.**

Zufolge des mir unter dem 14. Nov. v. J. für den preuß. Staat ertheilten Patentes auf eine als neu erachtete Kachelofenkonstruktion, habe ich die Ausführung derselben für die hiesige Stadt und Umgegend dem Töpfermeister Herrn Blanck übertragen, und bemerke zugleich, daß kein Anderer zur Ausführung dieser Konstruktion hierselbst befugt ist.

A. Silbermann, Maurermstr.,
Steinstraße No. 92.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur sorgfältigen Ausführung der Patent-Oefen, welche im Allgemeinen folgende Vorzüge haben:
1) Ein sehr rasches und andauerndes Heizen des Zimmers,
2) ein bedeutendes Brennmaterialersparniß,
3) die jahrelange Konservirung des schönen Ansehens der Kacheln,
4) das Wegfallen der inneren Reinigung während mehrerer Jahre.

Alle Brennmaterialien sind anwendbar, und können diese Oefen sowohl in Beguß- als Schmelzkacheln in allen Größen ausgeführt werden. Ein Probeofen ist bei mir zur beliebigen Ansicht und Versuchsheizung aufgestellt.

Blanck, Töpfermstr., Jakobsstraße No. 853 a.

[1969] Tischler-Gehülfen, welche sich im Zeichnen ausbilden wollen, können des Sonntags gründlichen und praktischen Unterricht im Bau- und Möbelzeichnen, sowie in der Architektur erhalten. Näheres bei **C. G. Donat** jun., No. 183. am Jüdenringe.

[1915] # Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit meine Niederlassung als Kleidermacher hierselbst ergebenst anzuzeigen und bitte, unter dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich als jungen Anfänger mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Görlitz, den 8. April 1852.

F. Hoedke, Herrenkleidermacher,
Obermarkt No. 130. neben dem Haupt-Steueramt.

[2006] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei der Frau verwittw. Scheffler am Fischmarkt in Pacht genommen habe und heute, Donnerstag, den 15. April, wieder eröffne. Ich bitte, indem ich stets bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, um zahlreichen Zuspruch. **F. Wilhelm Letzsch**, Bäckermeister.

[1968] Nachdem ich mir das Meisterrecht als Tischler hierorts erworben habe, erlaube ich mir, dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum ergebenst bekannt zu machen, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen, sowohl Bau- als Möbelarbeiten, zu beehren.

Stets wird es mein Bestreben sein, durch gediegene Arbeit, gutes Material, geschmackvolle Formen, verbunden mit möglichster Billigkeit und prompter Bedienung, jedes mir geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Mein Meisterstück, ein Schrank aus ungarischem Nußbaumholz, sauber und gut gearbeitet, steht zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf.

Carl Gustav Donat jun.,
am Jüdenring No. 183.

[1949] # Für Zahnpatienten.

Den vielen Nachfragen meiner verehrten Zahnpatienten zu begegnen, zeige ich meine Rückkehr von der Reise hierdurch ergebenst an.

Geber,
Zahnarzt und Chirurg, mittle Langestraße No. 209.

[1994] Häkel- und Nähstunden ertheilt und können noch Mädchen angenommen, sowie auch ein oder zwei Mädchen billig in Pension treten bei **A. Bauer**, Petersstraße No. 321.

[1676] Mit Bezug auf meine frühere Anzeige gebe ich mir die Ehre, hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich meinen Kursus im Tanzunterricht den 19. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, im Gasthof zum „Braunen Hirsch" eröffnen werde.

Görlitz, den 1. April 1852. **A. Simoni.**

Lichtbilder auf Papier (Photographien),

mit und ohne Farben, verfertigt Unterzeichneter bei jeder Witterung von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Preis von 1 bis 4 Thlr. Proben solcher Portraits sind in mehreren Häusern zur Ansicht ausgestellt. — Das Atelier befindet sich Langestraße No. 188., eine Treppe hoch.

[1966] **F. W. Lau & Co., Photograph.**

[2033] ☞ Die unterzeichnete Innung findet sich veranlaßt, es als Belag des Schutzes ihrer Gerechtsame in Erwähnung zu bringen, daß der Zeugschmiedemeister Karl Schirmer am 26. März d. J. in zweiter Instanz wegen unbefugten Betriebes des Schlossergewerbes in 20 Thlr. Geldbuße oder für den Fall seines Unvermögens in eine 14tägige Gefängnißstrafe unter Lastlegung der Kosten verurtheilt worden ist.

Görlitz, den 14. April 1852. **Die Schlosser-Innung.**

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,

deren gemeinsinniges Streben sich auch 1851 durch bedeutende Vermehrung ihrer Mitgliederzahl am Besten erwiesen hat, versichert auch in diesem Jahre **Feld- und Gartenfrüchte**, sowie **Obst-Gärten** gegen Hagelschlag zu billigen Prämiensätzen, vergütet alle taxfähigen Schäden ohne Rücksicht ob klein oder groß rasch und nach soliden Grundsätzen; verwendet Ueberschüsse lediglich zum Nutzen der Mitglieder und zahlt dieselben baar zurück, gewährt auch den auf 5 Jahr Versicherten bedeutende Vortheile. [2042]

Zu näherer Auskunft ist bereit und bei Anfertigung von Anträgen gern behülflich

Ad. Krause.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in der öffentlichen General-Versammlung vom 22. März d. J. abgelegten Rechnung des Jahres 1851:

Grund-Kapital		Thlr. 3,000,000.
Gesammte Reserven		„ 1,911,188.
Einjährige Prämie	Thlr. 942,305.	
Zinsen-Einnahme	„ 114,547.	
		„ 1,056,852.
Versicherungen in Kraft während des Jahres		„ 527,981,643.

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei dem Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft einzusehen, und werden Versicherungen von Gebäuden, Waaren, Mobilien und Vorräthen in den Städten sowohl als auf dem Lande stets zu den möglichst billigsten Prämien angenommen.

Görlitz, am 15. April 1852. [2010]

Ohle, Hauptagent der Aachener und Münchener Feuer-Vers.-Gesellsch.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

[495]

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 10. Juni 1848.

2,000,000 Thlr. Grundkapital.

Die Gesellschaft hat sich seit ihrem Entstehen einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen gehabt, und fährt fort, Versicherungen auf Mobiliar, Ernte, Vieh, Gebäude ꝛc. zu möglichst **niedrigen, aber festen Prämiensätzen, ohne jegliche Nachzahlung** anzunehmen.

Ich bin von der Direktion obiger Gesellschaft bevollmächtigt, die beantragten Versicherungen **fest abzuschließen** und die betreffenden Dokumente **sofort hier auszufertigen.** Sowohl auf meinem Bureau, Langestraße No. 197., als auch bei den untengenannten Herren Agenten wird bereitwilligst jede auf das Geschäft bezügliche Auskunft ertheilt, die erforderlichen Versicherungs-Formulare umsonst verabreicht und wenn es gewünscht wird, werden dieselben auch ausgefertigt.

Görlitz, Langestraße No. 197.

H. Breslauer,
Hauptagent für die Lausitz.

Herr **G. Buntebardt** in Muskau.
„ **C. G. Burghardt** in Lauban.
„ Revisor **Fabricius** in Rothenburg.
„ **Julius Mortell** in Schönberg.
Herr **Julius Neumann** in Meuselwitz.
„ **T. G. Rümpler** in Sprottau.
„ Kämmerer **Schmidt** in Hoyerswerda.
„ **Th. Seidemann** in Ruhland.
Herr Maurermeister **Teppich** in Sagan.

[1712] **Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.**

Die Gesellschaft versichert zu den vorjährigen festen Prämien ohne Nachzahlung, und gewährt bei fünfjährigen Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung einen Antheil am Gewinn. Formulare werden gratis verabreicht und ausgefertigt, sowie überhaupt alle hierzu erforderliche Auskunft gern ertheilt von dem Agenten

Görlitz, Langestraße No. 197. **H. Breslauer.**

[1845] Die Renovation der Loose zur 4. Klasse 105. Lotterie muß der Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direktion zufolge bis zum 26. d. Mts. bei Verlust des Anrechts und in Preußischem Gelde erfolgen.

Görlitz, den 3. April 1852. **H. Breslauer,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

[2047] Ein gewandter, mit guten Attesten versehener **Kellner** kann sogleich Kondition erhalten und ist Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[2028] In gute Aufsicht und Pflege können noch einige Pensionairs genommen werden. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[2018] **Heirathsgesuch.**

Ein junger Mann, welcher sich in einem Städtchen bei Görlitz als Feuerarbeiter etabliren will, sucht, da es ihm an Bekanntschaften fehlt, auf diesem Wege eine in den Handwerkerstand passende Lebensgefährtin zwischen 22 bis 27 Jahren mit 300 Thlr. Vermögen. Frankirte Adressen unter **J. L.** nimmt bis zum 24. d. M. die Exped. d. Bl. zur Beförderung an.

[2005] Ein **Commis**, welcher über seine Brauchbarkeit genügende Atteste aufzuweisen hat, wird für ein Materialwaarengeschäft zum 1. Mai gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[2004] Ein junger Mensch aus der französischen Schweiz, welcher auch der italienischen und lateinischen Sprache kundig und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Anstellung in einer Schule oder Familie. Das Nähere auf portofreie Anfragen in der Exped. d. Bl.

[1985] Am zweiten Osterfeiertage ist in der Brauerei zu Schönbrunn ein schwarztuchener, mit Orleans gefütterter **Burnus** vertauscht worden. Derjenige, welcher den ihm nicht gehörigen Burnus ergriffen, wird ersucht, denselben gegen Empfangnahme des zurückgelassenen an dem erwähnten Orte zurückzugeben, widrigenfalls sein Name genannt werden müßte. **Gleditsch.**

[2007] Denjenigen, welcher mir meinen neuen **Hut** am zweiten Feiertage vom Fenster bei Herrn Schander in Biesnitz mit fortgenommen, ersuche ich, mir denselben so schleunig als möglich wieder zuzustellen, widrigenfalls ich seinen Namen öffentlich nennen werde.

Theodor Ernst, Büttnergasse No. 221.

[1993] **Verloren.**

Am zweiten Feiertage, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, wurde auf dem Wege vom Nähmhofe nach dem Bahnhofe ein goldener **Herrenring** mit rosenartiger Verzierung beiderseits der Platte verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2032] Am 1. Feiertag, den 11. d. M., spät Abends, sind 2 schwarze **Spitzen-Shawls**, wahrscheinlich beim Aussteigen aus dem Wagen, in der Nähe des neuen Postgebäudes verloren gegangen. Der Finder erhält bei ihrer Zurückgabe eine gute Belohnung Jakobsstraße No. 841., 1 Treppe hoch.

[2029] Ober-Steinweg No. 570. ist ein **Kanarienvogel**, gelb mit dunkeln Fleckchen an einer Seite des Halses, davongeflogen. Ueberbringer desselben empfängt ein Douceur.

[2030] Eine freundliche Stube und Kammer nebst Zubehör ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei **F. E. Goeldner.**

[2019] Eine möblirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen untere Langestraße No. 230.

[2022] Steinweg No. 576. sind noch einige Stuben zu vermiethen.

[2020] In No. 915. nahe am Demianiplatz ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

[2013] In No. 321. am Untermarkt ist ein Verkaufsgewölbe nebst Keller, und ein Quartier, bestehend in Stube nebst Kammer und Zubehör, zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. **E. Boden.**

[1897] Obermarkt No. 125. im Hinterhause ist ein Quartier von 3 Zimmern, Alkove und übrigem Zubehör zu vermiethen und Johannis zu beziehen.

[1996] Im Hause No. 818c. in der Kohlgasse ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Küche und Speisegewölbe, zu vermiethen und wenn es gewünscht wird sogleich zu beziehen. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

[1990] Boggasse No. 600. ist ein freundliches Stübchen nebst Zubehör zu vermiethen; auch sind daselbst 3 eiserne **Fensterladen** und eine eiserne **Thür** zu verkaufen.

[1984] Breslauerstraße No. 719. ist eine Stube zu vermiethen.

[1979] Eine Stube, für einige Schüler oder einen einzelnen Herrn passend, ist zu vermiethen Weberstraße No. 41., 2 Treppen hoch.

[1998] Ich warne hierdurch Jedermann, irgend einer Person auf meinen Namen etwas zu borgen oder Waaren zu verabreichen, indem ich dergleichen Schulden nie anerkennen oder bezahlen werde.

Johann Samuel Blachmann.

[2026] ☞ **Die zur Ablösung der hiesigen Kramgerechtigkeiten Verpflichteten werden Behufs einer höchst wichtigen und dringenden Besprechung zu einer Konferenz auf Freitag, den 16. April, Abends 8 Uhr, in dem bekannten Lokale der Societät hiermit ergebenst eingeladen. Die Kommission.**

[1951] Zu der auf Freitag, den 16. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, angesetzten Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft werden hierdurch die geehrten Herren Mitglieder ergebenst eingeladen von dem **Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.**

[2034] Die von uns am 30. März d. J. zum Besten des hiesigen Rettungshauses veranstaltete Ausspielung hat zu unserer Freude eine so allgemeine Theilnahme und eine so vielseitige Unterstützung gefunden, daß es uns möglich gewesen ist, die bedeutende Anzahl von 710 Gewinnen unter 2075 Interessenten durch das Loos zu vertheilen. Wir haben dadurch mit Hinzurechnung der Eintrittskollekte eine Einnahme von 351 Thlr. 18 Sgr. gewonnen, welche nach Abzug der unvermeidlichen baaren Auslagen gewissenhaft zu dem oben angegebenen Zwecke verwendet werden soll.

Indem wir dieses erfreuliche Ergebniß hiermit veröffentlichen, sagen wir zugleich Allen, welche sich bei der Ausspielung durch Einlieferung von Verloosungsgegenständen, durch Abnahme von Loosen oder durch sonstige freundliche Beihülfe, wie z. B. Herr Buchdruckereibesitzer **Dreßler** durch das unentgeldliche Drucken der Loose, betheiligt haben, unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank. Möge der Vergelter alles Guten ihnen dafür stets mit seiner Hülfe nahe sein!

Görlitz, den 8. April 1852.

Der Frauenverein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Gräfin Löben. Antonie Glokke. Christiane Geißler. Minna Geißler. Agnes Guischard. Leopoldine Hamann. Emilie v. Heynitz. Louise Köhler. Charlotte Sattig. Henriette Schmidt.

[2011] **Gewerbe-Verein.**

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins ist jeden Donnerstag von 1 — 2 Uhr Nachmittags für die Mitglieder des Vereins zum Ausleihen von Büchern rc. geöffnet.

[2027] Sonnabend, den 17. d., von Mittags 12 Uhr ab, ladet zum Probeschießen ergebenst ein **A. Heidrich**, Schießhauspachter.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 15. April, vorletztes Gastspiel des Fräul. Schwarzbach, erste Sängerin des k. k. Hoftheaters zu Wien, zum Erstenmale: **Die Nachtwandlerin.** Große lyrische Oper in 3 Akten von Bellini. Amine: Fräul. Schwarzbach. — Die Preise sind bei dem Gastspiel des Fräul. Schwarzbach: erster Rang und Sperrsitz 15 Sgr., an der Kasse 17½ Sgr., Parterre 10 Sgr., zweiter Balkon 7½ Sgr.

Freitag, den 16., letztes Gastspiel des Fräul. Schwarzbach: **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Abtheilungen (mit neuen Einlagen) von Donizetti. Marie: Fräul. Schwarzbach.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für die beiden Vorstellungen zu behalten wünschen, werden ersucht, ihre Billets sich gefälligst in meiner Wohnung, „Strauß No. 9.", abholen zu lassen.

Joseph Keller.

[2037] Sonntag, den 18. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

König in Posottendorf.

[2023] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Anfang 4 Uhr. F. Scholz.

[2035] **Sonntag, den 18. April, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Eiffler im Kronprinz.

[2040] **Sonntag, den 18. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Hensel, Societätspachter.

[2044] **Im Saale der „Stadt Prag"**
Sonntag, den 18. April, vom städtischen Musikkorps großes Instrumental-Konzert, wozu ergebenst einladet

E. Strohbach.

Anfang ½4 Uhr. Entree à Person 2 Sgr.

[1857]
Conversations-Lexikon.

Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Auch diese neueste, vollständig umgearbeitete und bis auf die jüngste Gegenwart fortgeführte **zehnte** Auflage des seit einem halben Jahrhundert zu den **Nationalwerken der Deutschen** gehörenden **Conversations-Lexikons** hat Seitens des Publikums die größte Theilnahme und Unterstützung gefunden. Einstimmig hat die Kritik diese Auflage besonders lobend begrüßt; alle bedeutenderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben dieselbe durch ausführliche Besprechungen in einer für Mitarbeiter, Redaktion und Verlagshandlung höchst anerkennenden Weise warm empfohlen.

Gegenwärtig ist das Werk bis zum **31. Hefte** (mit dem 32. ist der **vierte Band** geschlossen) vorgeschritten. Monatlich erscheinen in der Regel drei Hefte, so daß das ganze Werk spätestens 1854 vollständig geliefert ist. Es wird 15 Bände oder 120 Hefte zu 6—7 Bogen umfassen, und die Verlagshandlung garantirt ausdrücklich, daß der Umfang nicht größer wird. Das Heft kostet 5 Ngr. = 4 Ggr. = 18 Kr. Rh.; der Band (zu 8 Heften) 1⅓ Thlr. = 2 Fl. 24 Kr. Rh., und in einer **Prachtausgabe** 3 Thlr. = 5 Fl. 15 Kr. Rh.

Das bisher Erschienene ist nebst ausführlichen Ankündigungen in allen Buchhandlungen zu erhalten, woselbst auch fortwährend Unterzeichnungen angenommen werden.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die **Heyn'sche** Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Berliner Börse vom 13. April 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 13. April.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	143 1/8	142 7/8
dito	250 Fl.	2 Mt.	142 5/8	142 3/8
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	151 7/8	151 5/8
dito	300 Mk.	2 Mt.	151	150 3/4
London	1 Lst.	3 Mt.	6 24 3/4	6 24 1/2
Paris	300 Fr.	2 Mt.	80 7/12	80 5/12
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	84	83 3/4
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	—	101 1/2
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 1/4
Leipzig in Courant		8 Tage.	—	99 3/4
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	99 1/6
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 14
Petersburg.	100 SRbl.	3 Woch.	107 1/8	106 7/8

Fonds-Course vom 13. April.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	103	102 1/2	
dito St.-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/4	102 3/4	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	103 1/4	102 3/4	
Oder-Deich-Bau-Obligat. ..	4 1/2	90 1/2	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℔	—	125 1/4	124 3/4	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	3 1/2	88 1/4	—	
Berliner Stadt-Obligationen .	5	—	102 1/2	
dito dito	3 1/2	—	88 1/2	
Kur- u.Neumärk.Pfandbriefe	3 1/2	99 1/4	98 3/4	
Ostpreussische dito	3 1/2	—	—	
Pommersche dito	3 1/2	99	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	104 1/4	
dito dito	3 1/2	—	94 3/4	
Schlesische dito	3 1/2	97 1/2	97	
dito Lit. B. v. Staat garant.	3 1/2	—	—	
Westpreussische dito	3 1/2	95 3/4	—	
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	100 1/4	
Pommersche dito	4	100 3/4	—	
Posensche dito	4	100 3/4	99 1/4	
Preussische dito	4	—	99 1/2	
Rhein. u. Westphäl. dito	4	—	—	
Sächsische dito	4	—	99 1/2	
Schlesische dito	4	—	100	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	105	—	
Friedrichsd'or...........	—	13 7/12	13 1/12	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 5/8	10 1/8	
Disconto	—	—	—	

Eisenbahn-Actien vom 13. April.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	90	89	
Bergisch-Märkische	—	50 1/4	—	
dito Prioritäts-	5	102 3/4	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	125 1/4	—	
dito Prioritäts-..	4	—	99 1/2	
Berlin-Hamburger	—	108 1/2	107 1/2	
dito Prioritäts-.....	4 1/2	—	103 1/4	
dito dito II. Em.	4 1/2	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.........	—	—	—	80 à
dito Prior.-Oblig.	4	99 1/4	98 3/4	79
dito dito	5	—	102 1/4	
dito dito Lit. D.	5	101 1/4	—	
Berlin-Stettiner...........	—	—	—	135 1/2
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	à 135
Cöln-Mindener	3 1/2	—	—	115 1/2
dito Prior.-Oblig.	4 1/2	103 1/2	—	à 114 3/4
dito dito II. Em.	5	104 3/4	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	113 à
dito Prior.-	4	—	95 1/2	112
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter ..	—	160 1/2	—	
Magd.-Wittenberge	4	66 1/4	65 1/4	
dito Priorit.-	5	—	—	
N.-Schles.-Märk.	3 1/2	98 1/4	—	
dito Prioritäts-	4	—	99 1/4	
dito Prioritäts-	4 1/2	—	101 7/8	
dito Prior. Ser. III...	5	102 1/4	101	
dito Prior. Ser. IV...	5	103 5/8	—	
Ober-Schlesische Lit. A....	—	161	—	
dito Priorit.- .	4	—	—	
dito Lit. B....	3 1/2	143 1/2	—	141 1/2
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	à 144
dito Prioritäts-	5	—	—	50 à 49
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	—	—	85 3/4 à
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	84 1/2
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	94 3/4	91 3/4 à
dito vom Staat garant.	3 1/2	—	—	91 1/2
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 1/2	88	87	
dito Priorit.-	4 1/2	—	—	
Stargard-Posener.........	3 1/2	89 1/2	—	
Thüringer	—	—	—	82 à 81
dito Prioritäts-Obligat.	4 1/2	102 3/4	102 1/4	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	127 1/2
dito Prioritäts-...	5	—	—	à 127

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rthl.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rthl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 13. April.	2	13	9	2	8	9	2	6	3	2	—	—	1	22	6	1	13	9	1	—	—	—	27	6
Glogau.	den 9. „	2	8	9	2	3	—	2	—	—	1	26	—	1	21	6	1	19	6	1	4	6	1	—	—
Sagan.	den 10. „	2	12	6	2	7	6	2	6	3	2	1	3	1	25	—	1	21	3	1	7	6	1	2	6
Grünberg.	den 12. „	2	18	—	2	16	—	2	2	6	2	1	6	2	—	—	1	27	—	1	7	—	1	4	—
Görlitz.	den 8. „	2	17	6	2	10	—	2	6	3	2	1	3	1	22	6	1	15	—	1	1	3	—	25	—
Bautzen..	den 10. „	4	25	—	4	10	—	4	15	—	4	—	—	3	15	—	3	—	—	2	5	—	1	20	—

Annonce No. 1971. in No. 43. d. Bl. lies: Lucas statt Lucke. — Seite 459. Zeile 1. von unten in dieser Nummer lies: Bauer statt Baum.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.